

FLOCCI FACERE UND FLOCCI NON FACERE

Wenn ein Wort häufig mit einer Negation verbunden wird, kann die Negation bisweilen ausgelassen werden, und das ursprüngliche Komplementwort wird zum alleinigen Träger der negativen Bedeutung. Beispiele sind etwa frz. *personne* 'niemand', *pas* 'nein' oder 'nicht', span. *nada* 'nichts' (< [non] *nata res*), spätlat. *ullus* für *nemo*. Mehrere Forscher haben diese Erscheinung behandelt, u. a. O. Jespersen, *Negation in English* (Kopenhagen 1917) 19 ff., J. Wackernagel, *Vorlesungen über Syntax 2* (Basel 1928), 273, E. Lofstedt, *Comectanea* (Uppsala 1950), 28 ff., Verf., *ALMA* 29 (1959), 73 ff. (über mlat. *prorsus* für *prorsus non*, *magis* für *magis non*). Es lassen sich weitere gleichartige Belege aus dem Mittellatein hinzufügen. Aus den *Vitas sanctorum patrum Emeretensium* (ed. J. N. Garvin, Washington 1946) notiere ich *omnino* statt *omnino non*. S. 164, 34 f. *homines malos hanc mihi causam obucere inpostmodum omnino dubitabo* «I shall have no doubt that » Garvin richtig, aber seine Erklärung der Stelle S. 369 ist falsch «use of *dubitare* to express thought verging on the affirmative»¹. Es erhebt sich die Frage, ob auch altlat. Ausdrücke vom Typus *flocci facere* neben *flocci non facere* 'für wertlos halten' ebenso zu erklären sind.

Im ThLL 6 1, 915, 61 ff. werden die Belege für *flocci (non) facere* (*aestimare* usw.) verzeichnet. Zwei Gruppen werden unterschieden: «A 1 q. alicuius, sed parui momenti aestimo», «B parui aestimo,

¹ Aus Jespersens Muttersprache kann ein weiteres Beispiel hinzugefügt werden, und zwar *paa langt naer* für *ikke paa langt naer*, s. *Ordbog over det danske sprog* Bd 12 S. 348, ebenso im Norwegischen, z. B. bei Håkon Meyer, *Et annet syn* (1952) 176. Etwas andersartig, aber in diesem Zusammenhang doch erwähnenswert ist auch das engl. umgangssprachliche *I could care less* statt *I could not care less*.

fere nihili aestimo, contemno» Die Belege der Gruppe A sind sämtlich negiert², Typus Plaut *Rud* 782 *ego, quae tu loquere, flocci non facio* Die von B sind nicht negiert, Typus Plaut *Epid* 348 *dum tibi ego placeam meum tergum flocci facio* Grammatisch lässt sich diese Aufteilung des Materials verteidigen, semantisch besteht aber kein Unterschied zwischen den beiden Typen *flocci non facere* und *flocci facere* bedeuten beide 'für nichts halten'

Interessant ist nun, dass die Belege für *flocci non facere* viel zahlreicher als die für *flocci facere* sind, die Verhältnisse sind etwa 5:1 Dies könnte die Annahme nahe legen, der letztere Typus habe sich aus dem ersteren durch Wegfall der Negation entwickelt, *flocci facere* für *flocci non facere* wäre demnach ein mit *prorsus* für *prorsus non*, *pas* für *ne pas* paralleler Ausdruck Man könnte auch darauf hinweisen, dass in mehreren gleichartigen Ausdrücken die Negation regelmässig ist, so wird nach dem ThLL *hilum* nur in Verbindung mit einer Negation gebraucht (hieraus *nihil*), und dasselbe gilt nach Forcellinus Wörterbuch für *pilus* zur Bezeichnung einer Kleinigkeit Die entsprechenden Ausdrücke in modernen Sprachen werden auch in der Regel nur negiert gebraucht, so dt *deut*, engl *whit*, *straw*, schwed *dyft*, *dugg*

Diese Erklärung wird aber dem Tatbestand nicht gerecht Zunächst ist zu beachten, dass sich kein chronologisches Nacheinander der beiden Typen feststellen lässt beide treten im Altlatein gleichzeitig auf Ferner liegen die Dinge bei dem gleichbedeutenden Ausdruck *nauci (non) facere* ähnlich wie aus den Wörterbüchern ersichtlich, ist *nauci* in dieser Wendung in der Regel negiert (so immer

² Als einzige Ausnahme wird im ThLL verzeichnet Ter *Eun* 302 f *Vt illum di deaque perdant meque adeo qui illum flocci fecerim* Hier wird aber das *flocci facere* beklagt, und der Zusammenhang ist also negativ, gemeint ist ja 'ich hatte mich gar nicht um ihn kümmern sollen', wenn man den letzten Satz ins Englische übersetzt, ist es natürlich, das sonst nur in negierten Ausdrücken auftretende *at all* zu verwenden 'who cared for him at all', und auf Schwedisch würde man das sonst nur negierte *dugg* oder *dyft* (genaue semantische Gegenstücke von *flocci*) gebrauchen 'som brydde mig ett dyft om honom' — Donatus bemerkt zur Stelle *nota <flocci facere, ut> flocci pendere et 'contemnere' et 'non contemnere' significare, ut nunc* Die Übersetzung von *flocci facere* durch 'non contemnere' ist hier wegen des negativen Kontextes nicht ungerne, die Glossatoren haben sie aber falschlicherweise verallgemeinert, vgl z B CGL 4, 77, 37 *flocci fecerim non contempserim* es weiter *Thesaurus glossarum emendatarum* 1 S 457)

bei Plautus), aber bereits bei Naevius tritt es ohne Negation auf *euus noctem nauco ducere* (bei Festus S 166 M)³.

Die Ausdrücke *nauco ducere* bei Naevius und *flocci facere* bei Plautus und anderwo sind 'für nur ausserst wenig wert halten' zu übersetzen, was in der Tat einem 'für wertlos halten' gleichkommt. Das Lateinische verwendet in derartigen Ausdrücken kein Gegenstück zu unserem 'nur' (vgl. Menges *Repetitorium* § 497). Unsere Ausdrücke wurden durch häufige Genitivi pretii vom Typus *parui facere*, *minimi facere* gestützt. Parallel ist auch z. B. ein Ausdruck wie *unius aestimemus assis* bei Catull 5, 2 f. *rumoresque senum seueriorum omnes unius*⁴ *aestimemus assis*, natürlich ist nicht an Wegfall einer Negation zu denken, obgleich der negierte Ausdruck häufiger sein dürfte (vgl. etwa Catull 33, 7 f. *natis pilosas, fili, non potes asse uenditare*). Durch Hinzufügung einer Negation werden derartige Ausdrücke nur noch überboten, der Sinn wird natürlich nicht geändert⁵.

Statt *non flocci, non nauci* usw. hatte man vielleicht Konstruktionen mit *ne quidem* erwartet. Sie sind aber sehr selten, ich notiere etwa Cic. *ad Q. fr.* 2, 16, 5 *ego ne pilo quidem minus me amabo*, ähnlich Att. 5, 20, 6. Ebenso heisst es auf Deutsch immer (*ich schere mich*) *keinen Deut (um ihn)*, *nicht nicht einmal einen Deut*, und dasselbe gilt *mutatis mutandis* für die entsprechenden Ausdrücke in anderen Sprachen. Konstruktionen mit *ne quidem*, *nicht einmal* usw. waren zu lang und schleppend in diesen kraftigen Ausdrücken.

BENGT LOFSTEDT

³ Ursprüngliche Bedeutung und Etymologie von *naucus* (-um?) sind unsicher, da das Wort nur in unserem Ausdruck vorkommt. Hier hat es sich wohl z. T. wegen der Allitteration erhalten. Zu beachten ist aber, dass in derartigen negativen Ausdrücken überhaupt oft Wörter überleben, die sonst ausgestorben sind, vgl. noch lat. *hilum*, engl. *whit* (nach dem *Oxford English Dictionary* nur noch im Ausdruck *not a whit*), dt. *deut*, schwed. *dyft*, *dugg*.

⁴ Hier spielt allerdings auch die Gegenüberstellung *omnes unius* eine Rolle, s. Kroll z. St.

⁵ Nach L. Müller, *Philologus* 37 (1877), 359 bedeutet allerdings *non nauci* 'graues', 'non sprenendi' an der folgenden Stelle: Plaut. *Paras. III* *ambo magna laude, lauti, postremo ambo sumus non nauci*. Da wir den Kontext nicht haben, lässt sich aber nicht mit Sicherheit entscheiden, ob *lauti* und *non nauci* Synonyme oder Antonyme sind. Müllers Aufsatz enthält im übrigen mehrere wertvolle Bemerkungen zu unserem Problem.